

9. September 2025

Abschneiden Bremens im Bildungsmonitor 2025:

Bremens Bildungsabstieg geht weiter

Bremen belegt im INSM-Bildungsmonitor 2025* zum fünften Mal hintereinander den letzten Platz unter allen 16 Bundesländern, als Schlusslicht in vier von 13 Kategorien der Untersuchung. Nirgendwo sonst in einem deutschen Bundesland ist die Bildungsarmut so hoch, die Schulqualität so schlecht, die Förderinfrastruktur so schwach und die Ausgabenpriorisierung so unangemessen

„Das ist eine desaströse Ausgangssituation für junge Menschen, ganz besonders für diejenigen mit Start- und Entwicklungshemmnissen. Wenn die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Sprechen sowie der Umgang mit mathematischen Aufgaben so unzureichend entwickelt sind, wie bei vielen bremischen Schülerinnen und Schülern, dann ist ein Problem auf dem Arbeitsmarkt und damit für den Standort absehbar“, kommentiert **Thomas Küll, Abteilungsleiter Bildung, Arbeitsmarkt, Fachkräfte bei NORDMETALL und AGV NORD.**

Bremen leistet sich gemessen an den Gesamtausgaben des Landes je Einwohner die **niedrigsten Ausgaben für Bildung** je Kind oder Jugendlichen an Grundschulen, allgemeinbildenden Schulen und Teilzeit-Berufsschulen. Rund zehn Prozent weniger Kinder als im Bundesdurchschnitt (46,6 Prozent) können in der Kita im Ganztage betreut werden. Im Grundschulbereich liegt Bremen in der **Ganztagsbetreuung** im Mittelfeld, in der Sekundarstufe I jedoch ganz weit hinten (15 Prozent weniger als im Bundesdurchschnitt). Im Kindertagesbereich ist der Anteil der ungelerten Betreuerinnen und Betreuer mit fast fünf Prozent doppelt so hoch, wie in anderen Bundesländern.

Zwar liegt Bremen bei der Studienberechtigungsquote ausländischer Jugendlicher über dem Durchschnitt der Bundesländer, allerdings verlassen rund 25 Prozent der ausländischen Schulabsolventen die Schule **ohne Schulabschluss**. Das sind knapp 7 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Dabei ist der Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Herkunft und dem Bildungserfolg relativ eng zu sehen.

Dass Bremen im Bildungsmonitor 2025 nicht noch schlechter abschneidet, können nur wenige positive Aspekte sicherstellen: Spitzenreiter ist das Land bei der **Akademikerersatzquote** (Relation der Hochschulabsolventen an der 15- bis 65-jährigen Bevölkerung mit einem Hochschulabschluss) sowie beim Anteil der **MINT-Wissenschaftler** am gesamten wissenschaftlichen Personal. Im Bereich Digitalisierung liegt Bremen auf Platz drei.

Geschäftsstellen **NORDMETALL** und **AGV NORD**



Kontakt zum Pressesprecher

Alexander Luckow, Leiter Kommunikation und Wirtschaft
Tel.: 040 6378 4231
Mobil: 0172 260 50 39
E-Mail: luckow@nordmetall.de

Pressemitteilungen und Fotos: www.nordmetall.de/presse und
www.agvnord.de/presse

Die Arbeitgeberverbände NORDMETALL und AGV NORD vertreten 680 Unternehmen mit zusammen 170.000 Beschäftigten in Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im nordwestlichen Niedersachsen. Schwerpunktbranche ist die Metall- und Elektroindustrie. Dazu gehören Maschinen- und Schiffbauer, Firmen aus Luftfahrt- und Automobilindustrie, Stahlproduzenten genauso wie Spezialisten aus Medizin- und Elektrotechnik. Mit allein 140.000 Beschäftigten bildet diese Industrie das Herz der norddeutschen Wirtschaft.

Thomas Küll, der auch Mitglied der Geschäftsleitung von NORDMETALL und AGV NORD ist, resümiert: „Dass Bremen ein weiteres Mal das Schlusslicht unter allen Bundesländern im Bildungsmonitor wird, ist erschreckend. Zwar sind einige Ergebnisse im Hochschul- und MINT-Bereich erfreulich. Aber all dies hilft nicht, wenn Jugendliche aus dem Ausland unzureichend integriert werden können, die Ganztagsbetreuung auf nahezu allen Bildungsstufen unzureichend ist und die übergeordnete Schulqualität die schlechteste in ganz Deutschland ist. In Kombination mit der sehr hohen Bildungsarmut in Bremen ist absehbar, dass junge Menschen immer häufiger ohne Perspektiven auf den Arbeitsmarkt geraten und die Fachkräftesituation am Standort noch prekärer wird. In Bremen hilft nur ein deutlicher, ganzheitlicher Haltungswechsel in der Bildungspolitik.“

Die **Detailergebnisse zu Bremen** finden Sie [hier](#).

*Hintergrund: Der Bildungsmonitor für alle 16 Bundesländer wird vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln seit 2004 im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft erstellt, inzwischen zum 22. Mal. Die anhand von 13 Handlungsfeldern und 98 Indikatoren gefertigte Studie ermittelt, inwieweit ein Bundesland die Bildungsteilhabe verbessert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.